

DIENSTRAUM OLTEN

Kunst im Herzen des schweizerischen Bahnverkehrs

#7 FRAENZI NEUHAUS. Eingenistet 47.3519/7.9077

Bahnhof Olten, Gleis 7, 19. August bis 13. Oktober 2019



Auf Einladung der SBB bespielt das Kunstmuseum Olten einen ehemaligen Dienstraum auf dem Perron 7, gleich neben dem legendären Bahnhofsbuffet, mit zeitgenössischer Kunst. Die Werke nehmen Bezug auf das besondere Flair des Bahnhofs mit seinen eigenen Gesetzmässigkeiten. Mitten im Pendlerstrom entsteht so ein Ort für Entdeckungen und Überraschungen, zum Nachdenken und Schmunzeln, zum Innehalten und Staunen.

Die siebte Intervention erinnert an die ursprüngliche Funktion des Glaskubus, die heute von der «Betriebszentrale Mitte» übernommen wird. Einst beherbergte er die technische Infrastruktur des Bahnpersonals, um über Verspätungen und Zugsausfälle zu informieren oder Durchsagen zu tätigen. Hier flossen wichtige Informationen zusammen und wurden weiterverteilt.

Darauf nimmt die **Solothurner Künstlerin Fraenzi Neuhaus (*1957)** mit Ihrer «Einnistung» ebenso Bezug wie auf die Bedeutung des Bahnhofs Olten als zentraler Knotenpunkt im Schweizer Eisenbahnnetz und wichtige Drehscheibe im Personenverkehr, steigen hier doch täglich 80'000 Menschen ein und aus. Technische Innovationen und eine komplexe Logistik verkürzen Distanzen und beschleunigen die Zirkulation von Menschen und Gütern. Auch der Austausch von Ideen und Daten ist dank Hightech einfach und schnell geworden, aber auch unübersichtlich. Als Gegenpol benötigen wir geschützte Rückzugsorte, Oasen der Ruhe und analoge Begegnungen, die Ideen nähren und wachsen lassen. Beides kommt bei Neuhaus zusammen.

1200 m Kunststoffrohr, eine sog. Speedpipe, hat die Künstlerin für ihr amorphes, netzartiges Gebilde mit Kabelbindern zusammengefügt. Aktuell wird dieses Material für den Ausbau des Glasfasernetzes kilometerweise verlegt und mit Glasfasern ausgeblasen. Die so entstehende Infrastruktur hebt die Leistungsfähigkeit der Kommunikationsnetzwerke auf ein neues Level. Das Objekt erinnert jedoch auch an Nester oder Verpuppungen, wie sie in mannigfaltiger Ausprägung in der Natur vorkommen, an Konstruktionen also, die heranwachsenden Wesen Schutz bieten.

Mit dieser Arbeit führt die Künstlerin ihre seit 2014 entstandenen ortsspezifischen «Einnistungen» fort. Filigrane Gewebe und netzartige Strukturen prägen jedoch ihr gesamtes Schaffen, das neben Objekten und Installationen auch Zeichnungen und Photographien mit einschliesst.

Das Werk im Dienstraum:

Fraenzi Neuhaus (*1957)

Eingenistet 47.3519/7.9077, 2019

Glasfaserrohre, Kabelbinder

Materialsponsoring: Arnold AG, Wangen a. A.

Kooperation mit dem Kunstverein Olten

Parallel zur Präsentation im Dienstraum ist in der **Galerie des Kunstvereins Olten** (Hübelistrasse 30) die Einzelausstellung «Fraenzi Neuhaus. FadenWerke» zu sehen.

31. August bis 13. Oktober 2019

Öffnungszeiten: jeweils Do/Fr 14–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

Vernissage: Fr, 30. August 2019, 18.30 Uhr

Die Künstlerin ist am 1., 8. und 12. September in der Ausstellung anwesend.

Publikation

Anlässlich der Vernissage im Kunstverein Olten erscheint die Monographie:

Fraenzi Neuhaus. FadenWerke

mit Texten von Patricia Bieder und Alice Henkes

Wien: Verlag für moderne Kunst, 2019

ISBN 978-3-903320-10-9

Fraenzi Neuhaus (*1957)

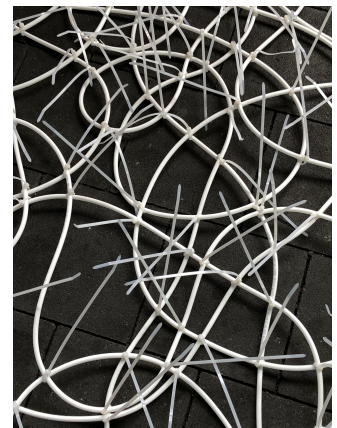
lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Solothurn und ist als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Fachhochschule Nordwestschweiz tätig.

Nach einer pädagogische Erstausbildung und einer Zweitausbildung am Konservatorium für Musik in Basel hat Fraenzi Neuhaus eine künstlerische Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Bern und an der Schule für Gestaltung in Zürich absolviert. Seit Mitte der 1980er-Jahre ist sie regelmässig an Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Ihr Schaffen wurde wiederholt ausgezeichnet, u. a. 2016 mit dem Preis für dreidimensionales Schaffen des Kantons Solothurn und 2001 mit einem Werkjahresbeitrag des Kantons Solothurn und ist in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Seit den 1990er-Jahren ist der Faden ein wiederkehrendes, strukturbildendes Element in ihrem Werk. Arbeitete Fraenzi Neuhaus zunächst noch mit dem textilen Faden, so hat sie sich mehr und mehr mit hochtechnischen und industriellen Materialien beschäftigt – etwa mit Nylon, Kunststoffrohren oder zuletzt dem Filament. Damit schafft die Solothurner Künstlerin Objekte und raumgreifende Skulpturen, die an organische Gebilde erinnern, durch die Materialität aber entschieden künstlich wirken. Den Werken ist eine formale und inhaltliche Spannung eigen. Fraenzi Neuhaus ist stets auf der Suche nach einer Urform, die in sich das Potential des Wandels birgt.

Weiterführende Informationen:

www.fraenzineuhaus.ch / www.kunstmuseumolten.ch / www.kunstvereinolten.ch



Kunstmuseum Olten Kirchgasse 8, CH-4600 Olten, +41 62 212 86 76, info@kunstmuseumolten.ch
Di–Fr 14–17 Uhr (Do bis 19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr; weitere Informationen: www.kunstmuseumolten.ch